Gemeindebrief

Nr. 2 / 2025 · Pfingsten

Feuer und Flamme

Für Sie zum Mitnehmen

Evangelische
Burgkirchengemeinde Dreieichenhain
https://.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de

Angedacht 2

Aktuell 4

Rückblende 16

Feuer und Flamme 26

Feuer in der Bibel 27

Feuer und Flamme 30

Feuer und Flamme im ehrenamtlichen Einsatz für Dreieichenhain 31

Entflammt für Kinder in Not 32

Leidenschaft für ein Karussell 32

Frauen der ersten Stunde 34

Wir sind (Burg-) Kirche 37

Eine-Welt-Gruppe 41

Kirchenmusik 42

Gottesdienste und Andachten 43

Freud und Leid 46

Kontakte/Spendenkonto/ Impressum 47

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 2. September 2025.

Liebe Leserinnen und Leser,

was ist Ihre Leidenschaft und wofür/ für wen „brennen“ Sie?

Für Ihre Frau oder Ihren Mann, Ihre Freundin oder Ihren Freund?

Für Ihre Familie?

Für Pistazieneis, Risotto oder „Handkees mit Musig“?

Für (so wie ich) „Ring of Fire“ von Johnny Cash?

Für die Eintracht oder den OFC?

... die Haaner Kerb?

Brennen Sie für eine ganz bestimmte Sache, ein Thema, das Ihnen total wichtig ist und für das Sie sich engagieren?

Für ...?

Feuer und Flamme sein, hellauf begeistert sein und innerlich für etwas „brennen“, das einen total begeistert, am Herzen liegt – das haben auch die ersten Jüngerinnen und Jünger von Jesus erlebt, als sie an Pfingsten vom Feuer der Begeisterung erfasst wurden. Und dieses Feuer hat sie ergriffen, als sie überhaupt nicht gut drauf waren. Sie haben sich nicht aus den Häusern getraut, hatten Angst als Anhängerinnen und Anhänger von Jesus erkannt und verfolgt zu werden.

Von Begeisterung und Freude keine Spur. Stattdessen Angst, Verzagtheit, Selbstisolation.

Und dann, so erzählt es die Bibel, geschieht das Pfingstwunder (Apostelgeschichte 2). Auf einmal ist da „Feuer“ im Haus – und über jedem Kopf erscheint eine Flammenzunge. Was wie spektakuläre Spezialeffekte aus einem Hollywoodfilm klingt, beschreibt, was bei den Jüngerinnen und Jüngern innerlich in Brand gesetzt wird, als sie erfahren, dass Jesus lebt. Ängstliche und verunsicherte Menschen sind auf einmal hellauf begeistert. Ihr inneres Feuer ist neu entfacht worden, sie spüren neue Energie und Hoffnung.

Menschen, die für eine Sache entflammt sind, die begeistert sind, können auch andere anstecken. So wurde aus den wenigen Jüngerinnen und Jüngern schließlich eine Weltreligion. Gleich 3000 Menschen, erzählt das Neue Testament, lassen sich nach der Pfingstpredigt von Petrus taufen, sind „Feuer und Flamme“ für die frohe Botschaft.

Eine Botschaft, für die es sich auch heute zu brennen lohnt: Nächstenliebe, Mitgefühl, Hoffnung!

Das ist ein Gegenpol zu Hetze und populistischen Parolen, die den Hass auf „andere“ schüren oder am gesellschaftlichen Frieden „zündeln“, das Recht des Stärkeren propagieren.

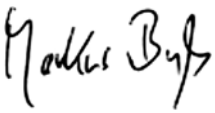
Ich wünsche uns, dass der Geist Gottes jetzt, in den Zeiten, in denen viele Menschen der Kirche und dem Glauben den Rücken zuwenden, nochmal ganz neu erfasst und die Begeisterung für die gute Botschaft neu entfacht wird.

Markus Buss
Pfarrer
der Burgkirchengemeinde

Herzliche Grüße und einen schönen Sommer,

auch im Namen meiner Frau und Kollegin Barbara Schindler,

Ihr Pfarrer



Konfirmationen in der Burgkirche

In diesem Jahr empfangen 25 Konfirmandinnen und Konfirmanden ihren Konfirmationssegen in der Burgkirche:

25. Mai 2025

Maik Bambach

Muriel Bonné

Quentin Ebert

Levin Gutmann

Alessia Sophie Haller

Marlon Khoshbakht

Niklas Kinnisch

Lion Krieger

Leonard Moser

Maximilian Schenk

Elina Schwebel

Lukas Stefanski

Kira Weithaas

Greta Wittmann

1. Juni 2025

Mats Bartel

Maja Sue Gerhardt

Johanna Haas-Wittmüß

Ferdinand Henning

Emilia Sophia Kuntz

Aurelia Clarissa Martini

Jannik Passow

Nathan Ramos

Lana Sauer

Laura Sandomenico

Emilia Zacchi

Konfirmationswunsch von Tina Wilms

Herausgewachsen bist du
aus den Kinderschuhen
und gehst deinen eigenen Weg.

Freude wünsche ich Dir
an Kraft und an Können,
Fantasie, die Zukunft zu erträumen,
Mut, neues Land zu betreten,
Lust, die Welt zu gestalten.

Menschen wünsche ich dir,
die es gut mit dir meinen,
die dich begleiten und unterstützen,
und dir, wenn's sein muss,
auch mal die Meinung sagen.

Dass du behütest gehst,
wünsche ich dir,
unter einem weiten Himmel,
gehalten von Gottes Hand.

Abschied, …

Sebastian Finck

Abschied, Neuanfang, Veränderung, Rückblick, Ausblick – und das Jetzt. All diese Begriffe fügen sich für mich unter dem großen Wort **Leben** zusammen. Meine Zeit im Kirchenvorstand geht in der zweiten Amtsperiode vorzeitig zu Ende – nicht, weil etwas aufhört, sondern weil an anderer Stelle etwas Neues beginnt.

Das Wirken im KV bedeutete für mich, vor Ort verbunden zu sein und mich aktiv einzubringen. Doch mit meinem Wegzug in die schöne hessische Landeshauptstadt liegt mein Lebensmittelpunkt nun anderswo. Mein Platz im KV soll wieder gefüllt werden – mit neuer Kreativität und frischem Engagement.

In Erinnerung bleiben mir nicht nur die anregenden Diskussionen über Gemeindethemen, sondern auch die besondere Zwischenmenschlichkeit im KV, die geistreichen, kreativ geleiteten Klausurtagungen der Pfarrers – oder ganz einfach das fröhliche Bänke-Schleppen vor Veranstaltungen.

Es war mir eine Ehre, dieses Amt auszufüllen und mit euch gemeinsam zu wirken. Zum Schluss möchte ich euch zurufen: **Beteiligt euch – denn Gemeinschaft ist es wert!**

Neuzugang im Kirchenvorstand

Andrea Mühl-Herkströter

Ich wurde am 27. Juli 1965 in Elzach, einer kleinen katholischen Gemeinde im Schwarzwald geboren. Aufgewachsen bin ich in Dreieich. Meine Grundschule war die Erich-Kästner-Schule in Sprendlingen. Ab der 5. Klasse bin ich nach Offenbach in die Marienschule der Ursulinen gegangen und habe dort mein Abitur gemacht. Danach wollte ich zunächst Theologie und Philosophie studieren – ich war mehrere Jahre Vorsitzende des Jugendrates in St. Stephan/Sprendlingen –, da ich aber als Frau in der katholischen Kirche keine erfüllende Zukunft gesehen habe, habe ich zunächst eine Ausbildung als Verlagskauffrau gemacht und im Anschluss Betriebswirtschaft in Frankfurt studiert.

Nach meinem Studium war ich in einer größeren Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig und viel unterwegs. Daher bin ich nach Frankfurt zur DZ Bank gewechselt und habe dort im Vorstandsstab im Beteiligungscontrolling gearbeitet. Zwischenzeitlich hatte ich einen Studienkollegen geheiratet. Da die Ehe leider kinderlos blieb, haben wir uns auseinandergelebt und im gemeinsamen Einverständnis die Ehe beendet. Während dieser Zeit war ich auch hauptberuflich politisch tätig. Hierbei habe ich meinen jetzigen Mann kennen und lieben gelernt.

Und dann habe ich als kleines Wunder mit 45 meine Tochter Marie-Sophie geschenkt bekommen. (Für meinen Mann war sie die Nummer fünf). Heute ist sie ein Teenager, und wir sind auch noch glückliche Großeltern von zwei Enkelkindern. Letztes Jahr ging Marie-Sophie schon zur Konfirmation in der Burgkirche. Ich selbst habe mich entschieden, nach einiger Zeit der Reflektion und Gewissensbefragung, zu konvertieren.

Nun freue ich mich, dass ich in der Burgkirchengemeinde angekommen bin und auf meine neue Aufgabe im Kirchenvorstand. Ich danke den Mitgliedern des Kirchenvorstandes für ihr Vertrauen, dass sie mich in den KV nachberufen haben.

Mein größtes Hobby ist unser Berner Sennnenhund, er ist der Chef der Familie.

307. Haaner Kerb und 307. Geburtstag der Burgkirche

Zusammen feiern, gemeinsam essen und trinken, schwätzen und lachen, tanzen und singen, das tut der Seele gut – und das tut auch der Gemeinschaft gut. Das wissen auch all diejenigen, die Feuer und Flamme für die Haaner Kerb sind: Rund um die Burgkirche kommen Groß und Klein, Alt und Jung zusammen – und feiern gemeinsam auf dem Festplatz, im Zelt, im Burggarten und den Heckenwirtschaften und in der Altstadt. Eigentlich so gut wie überall im Ort. Und natürlich auch in der Burgkirche, die zeitgleich ihren 307. Geburtstag feiert.

Kerb-Gottesdienst im Festzelt am Pfingstsonntag, 8. Juni, 10 Uhr

Die Burgkirchengemeinde nimmt gerne wieder die Einladung der Familie Hausmann an, den Kerbgottesdienst am Pfingstsonntag im Festzelt zu feiern. Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss freuen sich auf den amtierenden Jahrgang, die Jubiläumsjahrgänge, aufs Haaner Lied, ein volles Festzelt und auf fröhliche Tage unter Gottes Segen.

Und auch ganz persönlich auf ihr zehnjähriges Kerbjubiläum im schönen Haa.

Mit einem Modell der Burgkirche voran werden der amtierende Kerbborsche-Jahrgang, der Kirchenvorstand und die Pfarrers von der Burgkirche ins Festzelt ziehen. Die Gottesdienstbesucher und -besucherinnen erwartet wieder ein heiterer bis hessischer Festgottesdienst mit Musik und bekannten Liedern. Letztes Jahr haben Maria und Josef vorbeigeschaut, mal sehen, wer dieses Jahr kommen wird ...

Pfingst-Bar am Pfingstsonntag, 8. Juni ab 11.30 Uhr

Im Hof des Gemeindehauses schenkt der Burgkirchenverein Aperol Spritz aus.

Pfingst-Café am Pfingstsonntag, 8. Juni ab 14 Uhr

Im Gemeindehaus, Fahrgasse 57, können sich die Kerbgäste mit Kaffee und Kuchen verwöhnen lassen. Mittlerweile ist dieser Ort zum Treffpunkt für Familien und Freunde geworden, die alle die selbstgebackenen Köstlichkeiten schätzen.

Kuchen- und Tortenspenden können ab 12 Uhr im Gemeindehaus abgegeben werden. Der Festausschuss freut sich sehr, wenn er eine reichhaltige Kuchentheke anbieten kann. Deshalb jetzt schon ein Dankeschön an alle Spender*innen.

Segnung aller Kerbborsche, Pfingstmontag, 9. Juni

Kerbborsche aller Jahrgänge sind um **16 Uhr** in die **Burgkirche** eingeladen, um dort Gottes Segen zu empfangen. Gerne darf danach ausgiebig gesungen werden.

Verkauf von Waren aus fairem Handel am Pfingstsonntag, 8. Juni und Pfingstmontag, 9. Juni

Nachmittags verkauft die Eine-Welt-Gruppe vor der Burgkirche Waren aus fairem Handel: Kunsthandwerk, Kaffee, Honig, Schokolade, Trockenfrüchte und mehr.

Gemeinsame musikalische Gottesdienste

Zu zwei musikalischen Gottesdiensten im Mai laden die Evangelischen Kirchengemeinden von Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal gemeinsam ein. Die Gottesdienste werden musikalisch vom Evangelischen Projektchor Dreieich mit Sängerinnen und Sängern aller drei **Kirchengemeinden** unter der Leitung von Dekanatskantorin Claudia von Savigny begleitet.

Herzliche Einladung zum **Sonntag Kantate („Singet!"),** am **18. Mai** um **11 Uhr** in der **Evangelischen Kirche in Offenthal,** Kirchgasse 2, der mit Pfarrer Markus Losch gefeiert wird.

An **Christi Himmelfahrt,** am **Donnerstag,** den **29. Mai** findet um **10 Uhr** ein gemeinsamer Gottesdienst in der **Evangelischen Kirche in Götzenhain,** Rheinstraße 31, mit Pfarrerin Barbara Schindler statt. Im Anschluss wird das 100-jährige Bestehen der Götzenhainer Kantorei gefeiert mit anschließendem Empfang im dortigen Gemeindehaus.

Dekanats-Radtour – Vom Urpferdchen zur „Muna“

Wenn Bewegung auf Begegnung trifft, ist es Zeit für die Radtour des Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau! Unter dem Motto „Re(li)gion erfahren“ lädt der Kirchenkreis zu einem Tag ein, der Umwelt, Kultur und Glauben miteinander verbindet. Der Termin: **Samstag, 14. Juni**.

Die Tour unter der Leitung von Ökumene-Pfarrerin Sandra Scholz und Gemeindepädagogin Claudia Fäscher verlässt in diesem Jahr das Dekanatsgebiet, startet um **10 Uhr** am **Bahnhof Messel** und führt zu besonderen Orten rund um Rödermark. Das Programm inklusive einer Mittagspause endet gegen 16.30 Uhr bei der dortigen Evangelischen Kirchengemeinde.

Stationen der rund 22 Kilometer langen Strecke sind Besuche des UNESCO-Weltkulturerbes Grube Messel und des ehemaligen Muna-Geländes in Münster-Breitefeld. Dort erwartet die Teilnehmenden die Ausstellung „Munatur“, welche die wechselvolle Lokalgeschichte der ehemaligen NS-Munitionsanstalt dokumentiert. Ebenfalls auf dem Programm steht der Naturerlebnispfad Wisentwald. Diese in der Region einzigartige Verbindung von Natur und Kultur entstand durch die Zusammenarbeit von Deutscher Bahn, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und der Gemeinde Münster auf dem Muna-Gelände.

Neben der Bewegung stehen gemeinsames Entdecken und die Auseinandersetzung mit den Themen Nachhaltigkeit und Glauben im Mittelpunkt.

Teilnehmende werden gebeten, wetterfeste Kleidung, unbedingt feste Schuhe sowie Verpflegung für unterwegs nach eigenem Bedarf mitzubringen. Die Tour findet bei fast jedem Wetter statt, sodass auch ein Regenschauer die Freude am Tag nicht trüben soll. Die Teilnahme kostet etwa zehn Euro. Anmeldungen nimmt Pfarrerin Sandra Scholz unter der Telefonnummer 0175 / 76 44 852 oder per E-Mail an sandra.scholz@ekhn.de entgegen. **Anmeldeschluss ist der 6. Juni.**

„Wem ‚gehört' Bonhoeffer?"

Die Veranstaltung mit Prof. Dr. Florian Höhne, 1. Vorsitzender der Internationalen Dietrich-Bonhoeffer-Gesellschaft, steht auch im Zusammenhang des US-amerikanischen Films über Bonhoeffer, welcher Dietrich Bonhoeffer auf unverantwortliche Weise umzeichnet und instrumentalisiert.

Was bedeutet heute Widerstand in seinem Gedenken?

Einen Vortrags- und Gesprächsabend gegen rechte Instrumentalisierung und Vereinnahmung von Bonhoeffer bieten Buchenbuschgemeinde Neu-Isenburg und Erasmus-Alberus-Gemeinde Dreieich am **23. Juni um 18 Uhr per Zoom** an.

Leitung und Moderation: Pfarrerin Susanne Lenz

Zoom-Veranstaltung: Teilnahme mit Computer, Laptop, Handy

Anmeldung: Per E-Mail: Susanne.lenz.pfarrerin@web.de oder Telefon: 0 61 02-39 556 (Adresse, Tel.-Nr. und E-Mail-Adresse angeben)

Anmeldung der neuen Konfis 2025-2026

Nach den Sommerferien beginnt der neue Konfi-Jahrgang 2025-2026. Es wird zum mittlerweile vierten Mal einen gemeinsamen Konfi-Jahrgang für Konfis aus der Burgkirchengemeinde und aus der Ev. Kirchengemeinde Götzenhain geben.

Zum Konfi-Unterricht anmelden können sich Jugendliche des Jahrgangs 2011/2012, die nach den Sommerferien in die 8. Klasse wechseln. Die Anmeldeunterlagen werden über das Gemeindebüro versendet. Wer gerne am Konfi-Unterricht teilnehmen möchte, aber noch nicht getauft ist, kann sich im Laufe des Konfirmandenjahres taufen lassen.

Ausführliche Informationen für Konfis und Eltern gibt es beim **Konfi-Infoabend** am Donnerstag, den **26. Juni** um **18 Uhr** im **Gemeindehaus**, Fahrgasse 57.

Die **erste Konfirmandenstunde** für alle neuen Konfirmand*innen findet statt am **21. August** um **17 Uhr** im

Gemeindehaus in der Fahrgasse 57. Der regelmäßige wöchentliche Unterricht ist dann immer am Donnerstagnachmittag in voraussichtlich zwei Gruppen. Die Gruppen und Zeiten werden mit den Konfis besprochen und festgelegt.

Am Samstag, 23. August ist der Konfi-Start-Tag im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Götzenhain in der Pfarrstr. 2a, und am Sonntag, **24. August**, gibt es um **10 Uhr** den **Gottesdienst zur Begrüßung** aller neuen Konfirmand*innen in der **Götzenhainer Kirche**.

Öfter mal was Neues …

Beten mit den Füßen – Pilgergottesdienst im Grünen rund um Dreieichenhain

Nachdem wir in unserer Studienzeit letztes Jahr gepilgert sind, möchten wir in diesem Sommer gerne gemeinsam mit interessierten Menschen einen Pilgerweg gehen.

Wir treffen uns dazu am **Sonntag, 6. Juli um 10 Uhr in der Burgkirche**.

Von dort laufen wir einen etwa dreistündigen Pilgerweg rund um Dreieichenhain. Auf diesem Weg werden wir immer wieder innehalten für geistliche Impulse, für gemeinsames Singen – und auch Schweigen. So wollen wir miteinander und mit Gott unterwegs sein.

Eigentlich wird bei jedem Wetter gepilgert – bei sehr schlechtem Wetter allerdings würden wir in der Burgkirche kurzerhand eine Andacht feiern.

Wer bei diesem Pilgergottesdienst im Rahmen der Dreieicher Sommerkirche mitlaufen möchte, möge bitte festes Schuhwerk tragen und an Proviant, ausreichend Wasser und ggf. Sonnen- oder Regenschutz denken.

Eat Pray Love: Essen, Beten und Gespräch im Gemeindehaus

Du möchtest mit Menschen, die über den Glauben nachdenken wollen, entspannt zusammenkommen?

Du würdest gerne auch mal mitreden, statt bei einer Predigt nur zuzuhören?

Du möchtest gemeinsam mit anderen Ideen entwickeln, wie man aus dem Glauben heraus Gutes tun kann?

Wir möchten das auch!

Und deshalb laden wir dich ein zu „Eat Pray Love“ im Gemeindehaus. Wir wollen zusammen essen, miteinander über ein Glaubensthema/Bibeltext sprechen – und zusammen beten.

Bisher ist noch gar nicht viel geplant – außer dem Termin: **Freitag, 29. August um 19 Uhr**.

Wenn du Zeit und Lust hast, den Abend gemeinsam mit uns vorzubereiten (z.B. auch Essen und Musik, Themenvorschläge), melde dich gerne bei uns.

Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss

Gospel-Klänge im Gottesdienst

Gospelsänger Ardell Johnson

Traditionell mit zum „Jazz in der Burg“ Wochenende gehört der Gospel-Gottesdienst in der Burgkirche. Auch in diesem Jahr haben die Bürgerhäuser Dreieich am **3. August** wieder ein hochkarätiges Duo engagiert, das die Gottesdienstbesucher*innen ins Singen und Swingen bringen wird. Der Pianist Horst Bergmeyer wird mit dem Gospelsänger Ardell Johnson den Gottesdienst bereichern. Johnson, der gebürtig aus Chicago kommt, war Mitglied der „The Jackson Singers“ und den „Golden Gospel Singers“, mit denen er oft auch in Europa auf Tournee war. Zudem ist er Mitbegründer des erfolgreichen „Chicago GLORY Gospel Quartetts“.

Achtung: Der Gospel-Gottesdienst beginnt bereits um **9.30 Uhr**!

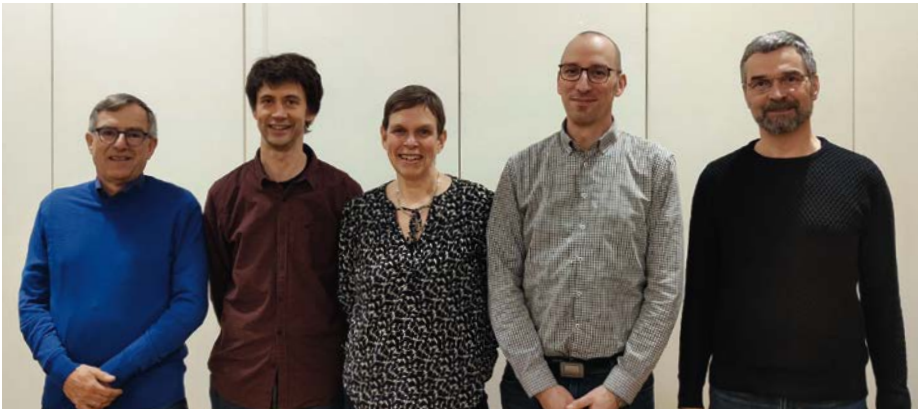
Das Feuer der Leidenschaft glimmt in uns allen. Manchmal genügt ein Funke, um uns vollkommen in Brand zu setzen.“

Kazumi Shizukasato

Herzliche Einladung zum
Klimatag
für alle!
Samstag
30. August
11-18 Uhr
Familienzentrum
Die Winkelsmühle
Dreieichenhain
Infos
Workshops
Stände
Musik
faires Essen
& Getränke
Pfarrerin Sandra Scholz
Ev. Dekanat Dreieich-Rodgau
Tel. (0175) 76 44 852
sandra.scholz@ekhn.de
Veranstaltende
Evangelisches Dekanat Dreieich-Rodgau
Kreis Offenbach
Regionale Diakonie Hessen-Nassau
Dreieich-Rodgau
DREIEICH
...und viele weitere Initiativen aus der Region !

Neuwahlen

Im Februar gab es Neuwahlen bei der Stiftung Burgkirche. Dem Vorstand gehören an: Dr. Andreas Köhler, Sascha Stroh (Vorsitzender), Dorothee Modricker-Köhler, Björn Sikora, Lutz Müller. Nicht auf dem Foto sind: Lili Passinger und Martin Herkströter.



Vorstandsmitglieder Stiftung Burgkirche

Besondere Gottesdienste

Valentinstag: *Ob frisch verliebt oder alte Liebe: An diesem Tag konnte man sich in der Ev. Kirche in Götzenhain den Segen von Pfrin. Barbara Schindler und Pfr. Markus Buss zusagen lassen.*

Kreppel-Gottesdienst: *Am Fastnachtsonntag nahmen auch die Dreieicher Tollitäten am Gottesdienst teil. Vorher ließen sie sich mit den Pfarrern auf dem Burgvorplatz ablichten. Und wer sind die beiden Barbies?*

Passionsandachten: *Zum diesjährigen Fastenmotto „Luft holen. Sieben Wochen ohne Panik.“ fanden in der Fastenzeit mittwochs meditative Andachten statt.*

Goldene Konfirmation: *Alle, die vor 50 Jahren konfirmiert wurden, feierten im März in einem Festgottesdienst mit Pfarrer Markus Buss die Goldene Konfirmation: Monika Anthes, Irene Bergmann, Martina Bolender, Sabine Fuchs, Andrea Knecht, Holger Kohl, Iris Leyer-Weber, Astrid Mißlitz, Michael Schäfer, Petra Schickedanz, Birgit Scholz, Ute Senff und Dorothee Sommer.*

Gründonnerstag: *Traditionell gab es bei dem Gottesdienst mit Tischabendmahl im Gemeindehaus wieder ein gemeinsames Essen mit grüner Soße, Pellkartoffeln und Eiern.*

Osterfrühgottesdienst: *In der Frühe des Ostersonntags begann der Gottesdienst mit Abendmahl und Osterfeuer und endete mit der Botschaft: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.“*

Kia Orana!

„Mögest du lange leben, mögest du gut leben, mögest du leuchten wie die Sonne, mögest du mit den Wellen tanzen!“

Mit dieser Grußformel von den Cookinseln wurden wir am Abend des 7. März im Katholischen Gemeindezentrum in der Taunusstraße zum Weltgebetstag 2025 begrüßt.

Zuvor ertönten Geräusche von Meereswellen und, typisch für die Inselwelt vom anderen Ende der Welt, bekamen wir weiße Blüten angesteckt, so wie Frauen der Cookinseln Gäste und Besucherinnen gewöhnlich willkommen heißen. Unsere Blüten waren aus Papier, von Frauen aus dem Haus Dietrichsroth gebastelt.

Wir waren eingeladen, die fröhlichen und auch sanften Lieder zu hören und mitzusingen, die für den Gottesdienst ausgesucht worden waren und von Susanne Bruch und ihrem Ensemble mitreißend dargeboten wurden. Sogar einen Kanon konnten wir unter ihrer Leitung erklingen lassen.

Das Thema des Ökumenischen Gottesdienstes **„wunderbar geschaffen“** stammt aus dem Alten Testament, aus Psalm 139. Gott hat eine jede von uns, einen jeden wunderbar geschaffen, mit allen Organen und Sinnen, mit Statur und Angesicht, dazu mit Gaben und Fähigkeiten ausgestattet, dass jede einzelne Person ein Wunder ist. Drei Frauen der Cookinseln wurden uns genauer vorgestellt.

Nicht nur diese Frauen zeigten uns Gottes Schöpfung in hellem Licht, auch die Natur, die Früchte, die Blumen und das Meer ließen uns mit den Frauen der Cookinseln dankbar beten.

Abschließend waren wir eingeladen zum Genießen. Mit einem überwiegend exotischen Büffet, von Frauen beider christlichen Gemeinden zubereitet, ließen wir diesen Weltgebetstag gerne in freundlicher Gesellschaft ausklingen.

Und nächstes Jahr kommt die Liturgie des Weltgebetstages aus Nigeria!

Zwei Jahrzehnte im Dienst

Viele sind berufen, aber nur wenige sind in Rufbereitschaft!

Robin Tischer, stellvertretender Kirchenvorstands-Vorsitzender, gratulierte am Palmsonntag Pfr. i.R. Dieter Wiegand für 20 Jahre Dienst in der Burgkirchengemeinde. Außer einer Flasche Rotwein gab es natürlich auch anerkennende Worte:

„20 Jahre im Dienst – und das ganz bewusst nicht im Ruhestand! Heute blicken wir dankbar zurück auf einen segensreichen Weg, der im Juni 2005 in Dreieichenhain begann, nachdem du bereits 2003 deinen aktiven Pfarrdienst in Dietzenbach beendet hattest.

Was als gelegentliche Vertretung begann, wurde zu einer festen und geschätzten Konstante in unserer Gemeinde. Die Gottesdienste in Dreieichenhain gefielen dir – und wie gut, dass Pfarrer Gerken damals die richtige Frage stellte: „Möchtest du nicht ab und zu vertreten?“ Die Pfarrstellen wurden gekürzt, eine halbe blieb offen – und du warst da.

Anfangs hast du viele Gottesdienste übernommen, später etwas weniger. Doch eines blieb über all die Jahre gleich: Dein verlässliches, wohlwollendes „Ja“, wenn Hilfe gebraucht wurde. Ob mit Johannes Merkel, Nicole Oehler, Markus Buss oder Barbara Schindler – dein Beitrag wurde nie als selbstverständlich gesehen, sondern stets mit Dankbarkeit angenommen. Du bist einfach immer da, wenn eine Vertretung gebraucht wird.

Und wie es sich für jemanden mit Liebe zum Detail gehört, hast du all deine Dienste in einer beeindruckend ausführlichen Statistik festgehalten – mehr als Zahlen, nämlich ein stilles Zeugnis deiner Treue und Hingabe.

„Darum, meine geliebten Brüder und Schwestern, seid fest, unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.“ (1. Kor. 15,58)

Für all das sagen wir von Herzen: Danke, Dieter – für deine Worte, deinen Dienst, deinen Humor und deine unermüdliche Bereitschaft. Wir wünschen dir weiterhin Gesundheit, Freude und Gottes reichen Segen auf allen Wegen!“

Da kann man nicht widerstehen!

Bereits zum zweiten Mal hatte in diesem Jahr das Festausschuss-Team zum Frauenfrühstück eingeladen. Von 10 bis 12 Uhr konnte in lockerer Runde gefrühstückt und geplaudert werden. Wie bereits bei dem letzten Mal war wieder ein umfangreiches, leckeres Buffet aufgebaut und die Tische liebevoll gedeckt. „Natürlich ist das Frühstück hier umfangreich und lecker. Aber das Schönste ist für mich, dass ich nicht morgens alleine am Frühstückstisch sitze, sondern die Gemeinschaft genießen kann.“, so eine der 35 Frauen, die der Einladung gefolgt waren.

Wer nicht dabei sein konnte: Das nächste Frauenfrühstück findet am **17. Mai ab 10 Uhr im Gemeindehaus** statt. Wer gerne mit frühstücken möchte: Ein kurzer Anruf im Gemeindebüro oder eine E-Mail an: festausschuss@burgkirche.de wäre super. Dann kann das Team besser planen, wie viel eingekauft werden muss.

40 Konfis in Wiesbaden

Unsere Konfigruppe war vom 5. bis zum 7. März auf Konfifahrt in Wiesbaden, wo wir mit unterschiedlichen Tagesprogrammen unseren Vorstellungsgottesdienst zum Thema Freundschaft vorbereitet haben. Neben 40 Konfis (zwei waren leider krank) bestand unsere Gruppe noch aus fünf Konfi-Teamern sowie zwei Gemeindepädagoginnen und unseren Pfarrers.

Nach ein paar Spielen und Kennenlernrunden im Gruppenraum gab es Mittagessen in der „Kantine“, im zweiten Haus der Herberge. Anschließend bezogen wir unsere Zimmer. Die

restliche Zeit am Nachmittag haben wir uns mit der Vorbereitung unseres Vorstellungsgottesdienstes befasst und Videos zu Geschichten aus der Bibel zum Thema Freundschaft erstellt. Aber Freizeit hatten wir natürlich auch: Nach dem Abendessen gingen viele noch einmal zum Einkaufen in die Stadt oder trafen sich auf dem Sportplatz.

Das eigentliche Abendprogramm begann aber erst später. Es war auch zum besseren Kennenlernen untereinander gedacht, da eigentlich keiner von uns mit allen anderen Konfis gleich gut befreundet war. Wir waren in Fünfer-Gruppen aufgeteilt und mussten in Teamwork Zettel mit Zahlen und Wörtern finden, die über das ganze Gelände verteilt waren. Die Karten waren teilweise so gut versteckt, dass wir sie nicht finden konnten, aber das hat es auch noch mal witziger gemacht. Damit waren wir sehr lange beschäftigt und fielen dann schließlich viel zu spät ins Bett.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück gingen wir raus auf den Sportplatz für einige Teamwork- und Vertrauensübungen. Wir haben bemerkt, wie schwierig es ist, einem Menschen blind zu vertrauen – selbst, wenn man ihn oder sie ganz gut kennt.

Nach einer Foto-Session für die Foto-Story zur Freundschaft von Jesus und Petrus haben wir nachmittags die sehr große und beeindruckende Marktkirche besichtigt und hatten in der Wiesbadener Innenstadt Zeit zum Shoppen oder Essen gehen. Abends feierten wir einen schönen Abendmahlsgottesdienst, den die Konfi-Teamer vorbe-

reitet hatten. Danach gab es verschiedene coole und amüsante Spiele.

Am letzten Morgen haben wir den Ablauf des Vorstellungsgottesdienstes besprochen und die Rollen verteilt. Danach gab es eine Abschlussaktion, bei der wir uns gegenseitig positive Rückmeldungen auf Zettel auf unserem Rücken geschrieben haben. Um 13 Uhr fuhren wir alle zusammen wieder nach Hause.

Alles in allem war es eine sehr schöne und lehrreiche Konfifahrt, wo wir gemeinsam neue Wege der Freundschaft erkundet und neue Freundschaften geschlossen haben. Über die Hälfte des Konfijahres ist nun schon um, und die Konfirmation steht kurz bevor. Die ganze Zeit über war die Stimmung super, und es hat sehr viel Spaß gemacht. Vielen Dank für die schöne Fahrt!

Unser Vorstellungsgottesdienst

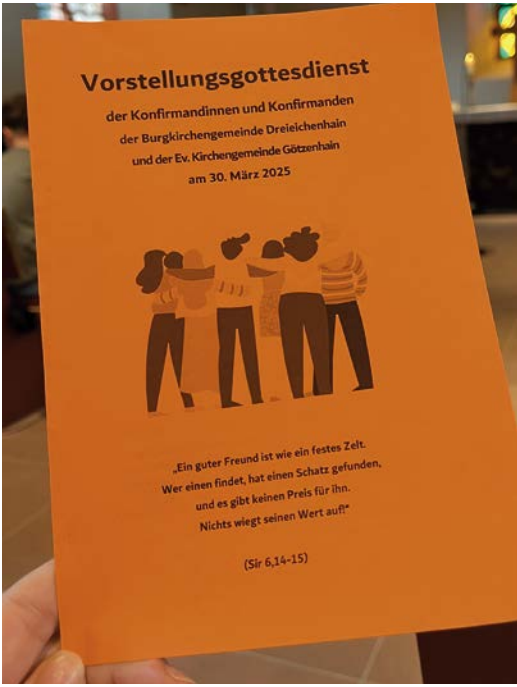
Wir mussten am Sonntagmorgen, 30. März, alle schon um 9.30 Uhr in der Burgkirche sein, um die Gottesdienstbesucher*innen rechtzeitig empfangen zu können. Dieser Gottesdienst war besonders, da er nur von uns Konfirmandinnen und Konfirmanden geleitet wurde. Wir haben alle Teile selbst gestaltet und den Ablauf mit organisiert.

Jeder von uns Konfis hat einen eigenen Teil zum Gottesdienst beizutragen, dabei gab es verschiedene Möglich-

keiten, was man machen konnte. Zum Beispiel: die „Begrüßer*innen“ vor der Kirche, Mitwirkende während der Gebete/Psalmen und Rollen in der Fotostory. Alle Konfis (aus Götzenhain und Dreieichenhain) haben sich dann einzeln vorgestellt. Diesmal ging es im Gottesdienst um das Thema Freundschaft, damit hatten wir uns ja schon bereits auf der Konfifahrt beschäftigt und diesen Gottesdienst vorbereitet.

Nach einem kurzen Einstieg ins Thema und dem Votum ging es weiter mit dem bekannten Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“, zu dem wir Fotos gemacht haben. Dabei hatten wir viel Spaß, was man auch an der Umsetzung merkte.

Danach folgten Videos mit Bibelgeschichten zum Thema Freundschaft, die wir im Playmobil- und Erklärvideo-Stil gedreht und ein wenig moderner gestaltet hatten, um sie der heutigen Zeit anzupassen. Auch ein Video



mit unseren eigenen „10 Geboten der Freundschaft“ haben wir gedreht, das unserer Meinung nach gute Tipps für Freundschaften beinhaltete. Freundschaft ist für uns sehr wichtig, und echte Freundschaft basiert auf Vertrauen, Unterstützung und Zusammenhalt – ähnlich wie die Liebe Gottes. Das Video-Drehen hat sehr viel Spaß gemacht und kam auch bei der Gemeinde gut an und sorgte für den einen oder anderen Lacher.

Statt dem traditionellen Jahrhunderte alten Glaubensbekenntnis haben wir, stellvertretend für alle, eine moderne Version vorgetragen und danach eine Foto-Story über die Freundschaft zwischen Jesus und seinen Jüngern, insbesondere Petrus, präsentiert. Viele von uns haben dabei verschiedene

Sprechblasen vorgelesen. Danach wurde noch das Fürbittengebet gehalten.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Band Pontifex begleitet, bis wir den Gottesdienst am Ende ganz normal mit den Mitteilungen und dem Segen abgeschlossen haben. Insgesamt war der Gottesdienst sehr gut besucht, und viele Familien und Freund*innen der Konfirmand*innen waren da.

Nach einem Schlusswort von Pfarrer Markus Buss und Pfarrerin Barbara Schindler traf sich ein Großteil der Konfirmand*innen mit ihren Angehörigen noch zum – von den Eltern organisierten – Brunch im Gemeindehaus, wo es noch ein nettes Beisammensein gab.

Schlussendlich hatte sich die viele Arbeit gelohnt, und wir konnten alle gut das Wochenende ausklingen lassen. Der Vorstellungsgottesdienst war für alle sehr besonders und eine tolle Vorbereitung für die kommende Konfirmation.

Alessia, Jannik, Johanna, Mathilda, Maximilian, Niklas, Quentin, Stella

Die neuen Osterkerzen

Wieder einmal wurden die zwei neuen Osterkerzen für die Burgkirche und die Schlosskirche Philippseich von den Konfirmandinnen und Konfirmanden gestaltet. Im Osterfrühgottesdienst wurde die neue Kerze für die Burgkirche entzündet.

Vielen Dank Emilia, Lara, Aurelia, Mats, Lenn und Nathan (v. l. n. r.)!

Liebe Leserinnen und Leser!

„Feuer und Flamme“ ist ein Begriff der oft verwendet wird, um Leidenschaft, Begeisterung oder Hingabe auszudrücken. „Feuer und Flamme“ für etwas zu sein spiegelt das Engagement der Person wider und zeigt, welche Kraft in der Verbindung von Menschen und Ideen liegen. Ob es nun um persönliche Herausforderungen, kreative Projekte oder gemeinschaftliches Engagement geht – wir alle tragen das Potenzial in uns, Großes zu bewirken, wenn wir uns mit voller Hingabe und Leidenschaft einsetzen.

In den folgenden Beiträgen haben wir Menschen befragt, was sie mit Feuer und Flamme zu ihrer Aufgabe beflügelt. Viel Freude beim Lesen und Entdecken. Und vielleicht weckt es bei Ihnen den Mut, Ihre eigene Flamme zu entfachen.

Ihr
Gemeindebrief-Redaktionsteam

Feuer in der Bibel

Feuer spielt in der Bibel eine große Rolle im Alltag der Menschen, insbesondere im Alltagsleben des Volkes Israel – und es wird gleichzeitig auf vielfältige Weise mit Gott in Verbindung gebracht: Ganz oft ist Feuer ein bedeutendes Element von Gottesbegegnungen bzw. Gotteserscheinungen. Doch anders als im altorientalischen Umfeld damals üblich, wird das Feuer in der Bibel nicht als eigene Gottheit verehrt.

Im Alltag der Menschen in der biblischen Zeit wurde das Feuer – so wie überall auf der Welt – zum Braten, Backen, Kochen und Heizen verwendet (z.B. 2 Mo 12,8: „… und [sie] sollen das Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten.“ Jer 7,18: „Die Kinder lesen Holz, die Väter zünden das Feuer an, und die Frauen kneten den Teig.“).

Bei Ausgrabungen von Häusern in Palästina wurden Feuerstellen freigelegt, in denen in der Glutasche auf einem vom Feuer erhitzten Stein gebacken wurde oder in einfachen Öfen, die aus einem zylindrischen Tongefäß in einer Erdgrube bestanden, in der Feuer gemacht wurde. Verbrannt wurden Holz, Dornensträucher, Stroh und Kohle (Jes 44,19: „Ich habe die eine Hälfte mit Feuer verbrannt und habe auf den Kohlen Brot gebacken und Fleisch gebraten.“).

Handwerklich genutzt wurde Feuer bei der Verarbeitung von Metall (Jes 44,12: „Der Schmied macht ein Messer in der Glut und formt es mit Hammerschlägen.“) oder beispielsweise auch beim Brennen von Ziegeln (Gen 11,3: „Und sie sprachen untereinander: Wohlauf, lasst uns Ziegel streichen und brennen!“).

Im religiösen Opferkult diente das Feuer zum Verbrennen von Gaben auf dem Altar (3 Mo 1,7ff: „Und die Söhne Aarons, des Priesters, sollen ein Feuer auf dem Altar machen und Holz oben darauflegen.“). Zu allen alttestamentlichen Opferarten gehört ein ritueller Akt der Verbrennung, was auch erkennbar ist an häufig benutzten Begriffen wie „Feueropfer“, „Brandopfer“ und „Aufsteigen“ (des Rauches). Bei Tieropfern wurden zumindest die besten Stücke der Tiere auf dem Altar verbrannt, während andere Stücke von den Priestern oder der versammelten Gemeinde gegessen werden durften (3 Mo 7,31: „Und der Priester soll das Fett in Rauch aufgehen lassen auf dem Altar, aber die Brust soll Aaron und seinen Söhnen gehören.“).

In besonderer Weise gehört Feuer im Alten Testament zu den Begleiterscheinungen von Gottesbegegnungen. Zu den berühmtesten biblischen Geschichten gehört die Berufung des Mose, in der Gott sich mit seinem Eigennamen als der „Ich bin da“ Mose im brennenden Dornbusch – der nicht verbrennt – offenbart (2 Mo 3,2: „Da erschien ihm der Engel JHWHs in einer Feuerflamme aus der Mitte des Dornbuschs. Er schaute, und siehe, der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt.“).

Als sichtbare Feuersäule in der Nacht (und Wolkensäule am Tag) zieht Gott im zweiten Buch Mose (Exodus) dem Volk Israel auf der langen Wanderung durch die Wüste voran und zeigt ihm den Weg (2 Mo 13,21: „Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten.“). Als das Volk Israel den Berg Sinai erreicht, erscheint Gott mit Feuer: („Der ganze Berg Sinai rauchte, weil JHWH

im Feuer auf ihn herabstieg. Sein Rauch stieg wie der Rauch eines Schmelzofens auf, und der ganze Berg bebte sehr.“ 2 Mo 19,18).

Die biblischen Texte beschreiben Feuer immer auch als ambivalente Größe: Es hat schöpferische Kraft – und es bedeutet gleichzeitig Gefahr und ist eine zerstörerische Bedrohung. Die vernichtende Kraft des Feuers wird auch mit Gottes Zorn und Gottes Gericht in Verbindung gebracht, z.B. in der Erzählung der Zerstörung der Städte Sodom und Gomorra (1Mo 19,24: „Da ließ der HERR Schwefel und Feuer regnen vom Himmel herab auf Sodom und Gomorra.“).

Einen ganz anderen Aspekt des Feuers hingegen betonen weisheitliche biblische Bücher wie das Buch Hiob oder das Hohelied Salomos, in denen menschliche Leidenschaften mit Feuer verglichen werden (Spr 26,21: „Wie die Kohlen die Glut und Holz das Feuer, so facht ein zänkischer Mann den Streit an.“ bzw. Hl 8,6: „Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme.“).

Die reinigende Kraft des Feuers steht in apokalyptischen Texten im Mittelpunkt wie beispielsweise in einer Vision vom Thron Gottes im Buch Daniel: „Sein Thron waren Feuerflammen, dessen Räder loderndes Feuer. Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus.“ (Dan 7,9-10).

Diese Bedeutung des Feuers findet sich auch in den apokalyptischen Texten im Neuen Testament, v.a. in Texten mit der Vorstellung vom kommenden Weltende und „letzten Gericht“: „Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.“ (Mt 3,10), „Und sie stiegen herauf auf die Ebene der Erde und umringten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel Feuer vom Himmel und verzehrte sie.“ (Off 20,9).

Außerdem wird das „Feuer der Hölle“ erwähnt (Mk 9,43ff) und auch der Apostel Paulus spricht vom Feuer des Endgerichts, bei dem Menschen geprüft werden bzw. „durch das sie hindurch“ müssen: „Der Tag des Gerichts wird es ans Licht bringen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen.“ (1 Kor 3,13).

Was noch fehlt – und im schönen Dreieichenhain wohl von besonderem Interesse sein dürfte – ist die Geschichte vom Pfingstwunder: 70 Tage nach Ostern befinden sich die Jüngerinnen und Jünger verängstigt in einem Haus, als sich plötzlich Gottes Geist in Form von Feuerzungen/Flammen den Weg zu ihnen bahnt und sie mit neuer Hoffnung und Glaubensmut ansteckt. Begeistert verlassen sie das Gebäude und erzählen vom auferstandenen Jesus Christus. Das schöne Altarfenster der Burgkirche erinnert mit seiner Darstellung von Flammen an die Pfingsterzählung aus der Apostelgeschichte (Apg 2,1-13).

Feuer und Flamme

Wer tröstet die Menschen, wenn Gott von ihnen gegangen ist? Gott schickt seinen Heiligen Geist als Tröster (Pfingsten).

Fragen wir, „wes Geistes Kind wir sind“, so antwortet unsere Religion: Gott sendet seinen Geist. Er ist unser guter Geist, und wir sind seine Kinder.

Um das zu verdeutlichen, verwendet die religiöse Sprache zwei Sinnbilder: die Taube und die Feuerflamme. In der Bibel ist Feuer ein Symbol für Gott. In der Pfingstgeschichte fällt der Geist Gottes wie Feuerflammen auf die Köpfe der Menschen (Apostelgeschichte 2,3). Ihnen geht buchstäblich „ein Licht auf!“ Die verängstigten Jünger „fangen Feuer“, wie man so schön sagt. Und in unserer Sprache ist der Zusammenhang von lebendigem Geist und Feuer noch zu spüren, wenn wir von einem „begeisterten“ Menschen sagen, er sei „Feuer und Flamme“.

Dieses göttliche Feuer wird zum „Höllenfeuer“ in uns, wenn wir „von allen guten Geistern verlassen“ gegen uns selbst leben. Wenn das Feuer der Liebe sich zu glühendem Hass wandelt, verbrennen wir innerlich: Das ist die Hölle. Und wenn man von einem Menschen sagt, ihn „fresse der Ergeiz“ auf, dann hat sich das mutmachende Lebensfeuer gegen ihn gewandt. Am Ende ist er „ausgebrannt“. In solchen Bildern und Worten drückt sich die Welt unserer Seele aus.

Hans-Helmar Auel

Feuer und Flamme im ehrenamtlichen Einsatz für Dreieichenhain

Dominik Matheis

Mit 30 Jahren und einem breiten Grinsen im Gesicht kann ich sagen: Die Freiwillige Feuerwehr Dreieichenhain ist meine große Leidenschaft! Inspiriert von meinem Vater, der bei der Berufsfeuerwehr in Offenbach tätig war, habe ich schon in den Kindertagen meine Liebe zum Feuerwehrdienst entdeckt. Seitdem hat mich die Begeisterung nicht mehr losgelassen. Mit 10 Jahren trat ich in die Jugendfeuerwehr ein und heute darf ich als Wehrführer ein Team von 35 wunderbaren, ehrenamtlichen Feuerwehrwehrmännern und -frauen leiten.

Die Kameradschaft, das Vertrauen und das Wissen, jederzeit füreinander da zu sein, sind unbezahlbar. Es gibt kaum ein besseres Gefühl, als nach einem Einsatz gemeinsam zu wissen: Wir haben etwas Gutes für unsere Mitbürger getan.

Ob Wohnungsbrand, technische Hilfeleistung oder die berühmte Katze auf dem Baum – wir sind rund um die Uhr für Dreieichenhain da. Denn viele wissen nicht: In Dreieich gibt es keine Berufsfeuerwehr, lediglich tagsüber unterstützen uns hauptamtliche Feuerwehrleute. Es erfüllt mich mit Stolz, dieses Ehrenamt auszuüben und meinen Kindheitstraum zu leben. Es ist mir ein Herzensanliegen, andere zu ermutigen, sich uns anzuschließen – ob aktiv in der Einsatzabteilung oder passiv im Feuerwehrverein.

Ihr seid 17 Jahre alt und sucht die Herausforderung im Alltag?
Dann kommt ins Team!

Entflammt für Kinder in Not

Horst Ismar

Hier stellt sich klar die Frage, wie entzündet sich denn ein Engagement für die Probleme in einem Land, das sich durch große Armut aber auch landschaftliche Schönheit und generell freundliche Menschen auszeichnet. Meine Mutter Inge hat die Projekte in Sri Lanka, gemeinsam mit Waltraud Zimmer, über viele Jahre auf- und ausgebaut. Ich war sehr schnell Feuer und Flamme für die Kinder- und Hilfsprojekte. Gute Schulbildung ist der beste Weg, Armut zu überwinden. Finanzielle Hilfe bei medizinischen und anderen Notlagen über Jahre hinaus zu organisieren, brauchen schon ein starkes Feuer, das einen antreibt. Ich bin nun seit acht Jahren jährlich vor Ort und schätze die Ergebnisse der Kinder und der Verantwortlichen vor Ort sehr.

Eine Flamme lodert aber nicht nur aus sich selbst, sondern braucht Nahrung. Die gibt mir die Eine-Welt-Gruppe, unsere Paten, Spender und die Burgkirchengemeinde. Gemeinsam die Hilfe bereitzustellen, die hochnötig ist, ist das Kerzenwachs, das die Flamme am Leben erhält.

Leidenschaft für ein Karussell

Siggi Reuner

Wenn es wieder auf Pfingsten zugeht, geht es los mit der Vorfreude auf die Haaner Kerb. Der Mittelpunkt der Kerb war früher für mich immer das wunderschöne Doppelstock-Karussell der Familie Schneider. Die Kerb drehte sich im wahrsten Sinne des Wortes um dieses Prachtexemplar. 1971 wurde es zu meiner großen Enttäuschung verkauft. Im Jahr darauf war ich Kerborsch und die Kerb ohne „mein“ Karussell.

Im Hain wurde viel vermutet, wo das „Schneider-Karussell“ nun sei. Auf der Suche nach dessen Verbleib fand ich heraus, dass es mittlerweile in Amerika und zwar in den Südstaaten North Carolina stand. Die Idee, „unser“ Karussell zurückzuholen, ward geboren. So begann 1977 die konkrete Planung der Rückführung.

Ich erinnere mich noch gut, als das Karussell aus Amerika wieder nach Dreieichenhain kam. Am 27. September 1979 nahmen meine Freunde und ich die Fracht auf der Airbase in Emp-

fang. Ich war total aufgeregt und begeistert, dass dieser Coup gelungen war. Mit dem Ausladen der Einzelteile waren wir bis nach Mitternacht beschäftigt. Der nächste Tag war mein Geburtstag. So wurde nicht nur die Ankunft, sondern auch gleich mein Geburtstag mitgefeiert. Und mein Geschenk hatten wir ja gerade ausgepackt. Das Karussell war mein bisher größtes und zugleich schönstes Geburtstagsgeschenk – ein Geschenk fürs Leben.

Wie elend und heruntergekommen sah „das gute Stück" damals aus. Doch auf die Haaner kann man sich verlassen. Viele halfen mit Feuereifer das Karussell zu renovieren. Es war uns so wichtig, dass es wieder auf der Kerb seine Runden drehte. Wir gründeten einen Verein, die Hayner Reitschul' e.V., den Haaner Firmen und Handwerker unterstützten.

120 Jahre hat die Hayner Reitschul' nun schon auf dem Buckel und man sieht es ihr nicht an. Ein Team von Freiwilligen hilft jedes Jahr mit, die Reitschul' in altem Glanz erstrahlen zu lassen. Wir streichen, erneuern defekte Teile und bauen das große Karussell pünktlich zu Pfingsten in zweitägiger Arbeit auf – ein Kraftakt.

Mir geht jedes Mal das Herz auf, wenn die Reitschul' in voller Pracht an Kerb ihre Runden dreht. Und wo trifft man sich auf der Haaner Kerb? Uff em letzte Gaul! Bis dahin – wir sehen uns!

Frauen der ersten Stunde

Im Sommer 2015 wurde in der Burgkirchengemeinde auf Initiative des Kirchenvorstandes das Lerncafé für geflüchtete Menschen gegründet. Es war das Jahr, in dem eine sehr große Anzahl von Geflüchteten nach Deutschland kam. Ihr seid beide Frauen der ersten Stunde. Welche Motivation hattet ihr, da mitzumachen?

Martina: Meine Überlegung war schlicht und einfach: Wie würde es mir ergehen, wenn ich in eine solche Situation käme? Eine andere Kultur, andere Sprache, andere Schrift, alles fremd!

Agneta: Genau. So ging es mir auch. Ich wollte einfach helfen.

Was waren damals die größten Schwierigkeiten?

Agneta: Die Verständigung. Die Mehrzahl der Flüchtlinge sprach nur die Muttersprache und kannte keine andere europäische Sprache.

Martina: Und es waren sehr sehr viele Geflüchtete, die damals ins Lerncafé kamen. Der Gemeindesaal war immer proppenvoll. Wir verständigten uns mit Gestik, Mimik und Wörterbuch.

Agneta: Außerdem gab es einen großen Anteil von Analphabeten. Da mussten wir mit den Gästen erst mal Buchstaben lernen, einfache Worte, Aussprache, ... Erst danach haben wir mit einfachsten Lernmitteln angefangen, ihnen Deutsch beizubringen.

Könnt ihr euch an einzelne Geflüchtete aus der Anfangszeit erinnern?

Und wisst ihr, was aus ihnen geworden ist?

Martina: Natürlich erinnere ich mich an einige. Manche treffe ich in Dreieich wieder, in der Bahn oder im Bus. Aber eine große Zahl ist völlig aus meinem Blickfeld verschwunden. Du, Agneta, hast mehr Kontakt als ich. Ich stehe noch mitten im Arbeitsleben und muss mir die Zeit gut einteilen.

Agneta: Klar. Ich habe und hatte mehr Zeit. So haben mein Mann und ich immer noch engen Kontakt zu zwei syrischen Männern, Kamal und Eyad, Flüchtlinge „der ersten Stunde". Beide haben ihren Weg gemacht. Kamal arbeitet in einem technischen Betrieb und ist oft auf Messen unterwegs. Er hat in Syrien studiert, hat aber schnell gemerkt, dass er hier eine Arbeit braucht, um selbstständig leben zu können. Sein Chef hat ihn von Anfang an gefördert, unterstützt und auch gut bezahlt. So konnte er schnell Geld an seine Familie in Syrien schicken, was ihm extrem wichtig war.

Eyad hat studiert, hat eine deutsche Frau – seine Deutschlehrerin – und mit ihr zwei süße Kinder. Für die übernehmen wir manchmal Großelterndienst, wenn die Eltern beide arbeiten.

Inzwischen ist das Lerncafé in die Räume der Winkelsmühle umgezogen, weil dort mehr Platz für verschiedene Gruppen ist.

Agneta: So ist es. Wir können das gesamte Erdgeschoss nutzen. Und für die Kinderbetreuung ist auch noch Platz.

Was motiviert euch, immer noch – nach 10 Jahren – weiter zu machen?

Martina: Die Motivation ist dieselbe wie am Anfang. Wir werden immer noch gebraucht. Es kommen weiterhin Geflüchtete. Die kommen jetzt aber mehr aus der Ukraine oder der Türkei. Die meisten können Englisch. Das macht die Verständigung erheblich einfacher.

Agneta: Im Gegensatz zur Mehrzahl der Geflüchteten 2015 kommen jetzt Menschen, die eine Ausbildung haben: Lehrer*innen, Journalist*innen, Polizisten, … Da geht die Kommunikation auch mal über Englisch. Viele unserer Gäste besuchen einen Deutschkurs, aber ihnen fehlt die Kommunikation. Das können wir hier gut leisten.

Martina: Es ist ja nicht nur ein Geben, sondern auch ein Nehmen. Wir lernen durch die Geflüchteten vieles aus deren Kultur. Das ist für mich eine Bereicherung. Und die Dankbarkeit der Menschen, denen wir versuchen den Start zu erleichtern, ist enorm.

Agneta: Die freuen sich echt auf den Zusatzunterricht! Und wenn ich in Dreieichenhain freudig von ehemaligen „Schüler*innen" begrüßt werde oder eine*r mal an meiner Tür klingelt, dann weiß ich, dass wir was richtig gemacht haben.

Können die Geflüchteten hier eine Arbeit finden?

Agneta: Leicht ist es nicht. Vieles geht über Kontakte. So war das bei Kamal

damals. Die Geflüchteten müssen aber auch bereit sein, eine andere Arbeit zu übernehmen als die, die sie in ihrem Heimatland ausgeübt haben, so z.B. auf dem Flughafen. Manchmal hat man auch Glück, und kann hier seinen Beruf ausüben, wie z.B. ein ukrainischer Mathelehrer. Er hat in der Weibelfeldschule eine Stelle gefunden. Jemand aus unserem Kreis hatte gehört, dass der Schulleiter und die Eltern händeringend einen Mathelehrer suchen. Der ukrainische Mathelehrer konnte zwar anfangs noch nicht so gut Deutsch, aber mit Hilfe von ukrainischen Schüler*innen in der Klasse, die notfalls dolmetschen, klappt das sehr gut.

Wie viele Menschen kommen mittwochs in der Zeit von 15 bis 17 Uhr?

Agneta: Im Schnitt kommen 30 Gäste, die Hilfe benötigen. Aber das variiert stark. Hier findet ja kein Kurs statt, zu dem man verpflichtend kommen muss.

Was treibt euch auch nach zehn Jahren immer noch an?

Martina: Es ist nicht einfach in einem fremden Land ohne Sprachkenntnisse Fuß zu fassen. Durch die Möglichkeit, die wir ihnen geben, hier ihre Sprachkenntnisse zu erweitern, können die Geflüchteten viel besser Fuß fassen. Das ist für mich eine Motivation und ein Ziel, das mich immer wieder antreibt.

Agneta: Es begeistert mich zu sehen, welche Fortschritte unsere Gäste machen, dass sie Prüfungen bestehen, eine Ausbildung machen, Arbeit finden und damit ein selbstbestimmtes Leben führen können. Dass ich dazu beitragen kann, spornt mich an weiter zu machen. Und wir haben ein tolles Team von 23 Mitstreiter*innen, die das Lerncafé mit am Laufen halten.

Das Interview führte das Redaktionsteam mit Agneta Neumann und Martina Schmidt.

> *Pfingsten begründet die verwegene Hoffnung, dass Menschen einander verstehen können über die Grenzen von Sprachen, Kulturen und Religionen hinaus: Wenn sie vom Feuer der Liebe ergriffen, vom Geist des Friedens inspiriert und von der Kraft Gottes angetrieben sind, werden sie Mauern überwinden.*
>
> Tina Wilms

20 Jahre Burgkirchenverein – Eine Erfolgsgeschichte!

Wer hätte anfangs gedacht, dass es den Burgkirchenverein so lange geben wird. Am 4. Juli 2005 trafen sich sieben Gemeindemitglieder: Dr. Markus Matthias (er wurde Vorsitzender), Jochen Weigel, Cäcilie Ciboci, Ivan Ciboci, Dr. Jobst Krause, Ullrich Lammer und Sabine Erdmann. Sie gründeten den Burgkirchenverein. Dieser hatte zum Ziel, die musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Burgkirchengemeinde zu unterstützen – vor allem mit Geld. Kantorin Claudia von Savigny war in Mutterschutz gegangen. Nach einer kurzen Zeit mit Susanne Bruch kam Bettina Wißner als Kantorin nach Dreieichenhain. Um ihre Teilzeitstelle aufzustocken, sollte ein Verein gegründet werden. Gesagt, getan.

Mit tollen Ideen wurde der Verein immer präsenter im Dreieichenhainer Vereinsgefüge. Alle im Ort wussten, dass es den Burgkirchenverein gibt, welchen Zweck er hat und vor allem, was er alles auf die Beine stellt.

Direkt im Gründungsjahr wurde der 1. Septemberlauf veranstaltet. Neun Jahre lang war er aus Dreieichenhain nicht mehr wegzudenken. Alle Kinder, die in dieser Zeit voller Herzblut im Kinderchor gesungen haben, rannten wie selbstverständlich ihre Runden über den Sportplatz. So kamen jedes Jahr ungefähr 374 Kilometer gelaufene Runden zusammen. Läufer und Läuferinnen zwischen 4 und 67 Jahren trugen das „Laufend singen – singend laufen“-T-Shirt und freuten sich über Bratwurst und Fanta neben der Bahn. Bürgermeister Dieter Zimmer gab in jedem Jahr den Startschuss, und die damalige Vorsitzende Sabine Erdmann wusste bestens, wie der Lauf zu einem tollen Erfolg wurde. Später wurde die Ludwig-Erk-Schule mit einbezogen, Klassen konnten einen Obolus für die Klassenkasse erlaufen.

Wer erinnert sich nicht an die jährlichen Aufführungen der Ritter-Rost-Musicals. Die Kinderchöre, die Bettina Wißner leitete, wurden immer größer, und so konnte jedes Kind in der für sich passenden Rolle brillieren. Um sich gut vorzubereiten, fuhren alle Kinder – inklusive sehr engagierter

Eltern – zur Chorfreizeit, bei der neben intensiven Proben das Bühnenbild gebastelt und die Kostüme genäht wurden. Wer dann noch Lust hatte, durfte basteln, filzen und kleben.

So wurde 2006 zum ersten Mal das von den Kindern Selbstgebastelte in der Bastelhütte auf dem Weihnachtsmarkt verkauft. In den letzten acht Jahren bastelte dann nur noch ein Team von engagierten Eltern, was sehr schade war, aber den Beteiligten hat es viel Freude gemacht. Von Anfang an leiteten verschiedene Eltern die

Bastelhütte, die letzten Jahre das Team um Sonja Block. Jetzt ist die Zeit der Bastelhütte vorbei, es gibt leider keine Nachfolgerin für Sonja Block. Aber nach wie vor findet der weiße Glühwein am Stand des Burgkirchenvereins reißenden Absatz; Waffeln, Schmalzbrot und Kinderpunsch dürfen nicht fehlen.

Während der Coronazeit packten wir fleißig Adventspakete, und mit Glühwein, Plätzchen, Adventskerzen und Gedichten konnte man sich den Burgkirchenverein ins Wohnzimmer holen.

Wenn die Kinder dem Kinderchor entwachsen waren, brauchten sie einen Jugendchor, der dann u. a. Sister Act aufführte. Und wenn schon, denn schon: Auch die Eltern wollten singen. So gründete sich der Elternchor, die heutigen Kirchentöne, die vom BKV ebenfalls unterstützt werden.

Einige Jahre erfreuten uns die BKV-Dancer, von Elvira Batzer gegründet.

Sie bereicherten die Jugendarbeit in der Burgkirchengemeinde.

Eine weitere tolle Idee war es 2007 die Kinderchoreltern zu bitten, ihre leckere Familiensuppe zu kochen und diese beim Töpfermarkt an Erntedank zu verkaufen. Bis heute lieben die Besucher die große Auswahl. Wo bekommt man sonst schon „Hausmannskost“ angeboten?

Der Burgkirchen-Secco war 13 Jahre lang ein schönes Geschenk für Gäste, und auch zu Festen der Burgkirchengemeinde wurde er ausgeschenkt. Durch Änderungen der Lebensmittelgesetze mussten wir den Verkauf leider einstellen.

Vergessen darf man auf keinen Fall die Kleider- und Spielzeugbasare im Frühjahr und Herbst, die schon seit 2008 ein fester Bestandteil des regionalen Marktkalenders sind. Taris Hirsch, Uli Walter und Lili Passinger haben mit einfachsten Mitteln den Basar aufgebaut und im Laufe der Zeit mit vielen Helfern und Helferinnen eine tolle Tradition ins Leben gerufen. Jasmine Kienle-Wiche übernahm 2018 die Organisation von Lili Passinger und Ina Diehl. Nach wie vor sind die Basare eine wichtige Einnahmequelle für den Verein.

Im Jahr 2017 kam der große Schock durch den Tod unserer Vorsitzenden Sabine Erdmann. Sie starb mit gerade mal 40 Jahren. Sabine hat den Burgkirchenverein maßgeblich mitgestaltet, und sie fehlt uns bis heute.

Im Vorstand sind seitdem Ina Diehl, Arnika Müller und Lili Passinger, Marina Schwab verwaltet die Kasse. Eine besondere Ehrung haben Cäcilie und Ivan Ciboci für ihre 20-jährige Zugehörigkeit verdient. Noch immer sind sie mit Herzblut und vollem Einsatz dabei. Vielen Dank euch Beiden für die lange Zeit.

20 Jahre Burgkirchenverein steht für die Unterstützung der musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Burgkirchengemeinde.

160.000 Euro konnten wir bisher an die Gemeinde überweisen. Davon wurde alles was die Chöre benötigten, aber auch Sonnenschirme für den Gemeindehof, Möbel für den Kinderraum, technisches Equipment, wie Beamer, Mikrofone, eine Traverse und vieles mehr angeschafft. Auch die Ausbildung der Teamer wird bezuschusst.

Herzlichen Dank an alle, die über die vielen Jahre ihre Zeit und ihr Engagement eingebracht haben.

Ihr und Euer Burgkirchenverein

BKV-Vorstand (v. l. n. r.): Vorne: Ivan und Cäcilie Ciboci, hinten: Arnika Müller, Marina Schwab, Lili Passinger, Ulrike Walter, Jasmine Kienle-Wiche, Ina Diehl

Immer mit dabei – Einsatz für mehr Gerechtigkeit

Bei der Haaner Kerb werden wir von der Eine-Welt-Gruppe wieder mit unserem Stand vor der Kirche stehen und Produkte aus fairem Handel verkaufen. Warum engagieren wir uns?

- Jeder 10. Mensch hungert – auf Dreieichenhain übertragen wären das 830 Menschen.
- Die Lebenserwartung ist gering – in vielen afrikanischen Ländern zwischen 50 und 60 Jahren.
- Der Alphabetisierungsgrad ist niedrig, z.B. in Indien 71 %, Elfenbeinküste 42 %, Niger 19 %.

Natürlich können wir mit unseren Preisen für Kaffee, Tee, Schokolade usw. nicht mit den Supermarktketten, die den Markt beherrschen und Preise drücken können, konkurrieren. Aber die von uns angebotenen Produkte haben einen fairen Preis, der die Grundbedürfnisse der Menschen abdeckt, die diese Produkte herstellen:

- Ausreichend Nahrung und sauberes Trinkwasser;
- wohnen unter hygienischen Verhältnissen;
- Zugang zu Bildung;
- medizinische Grundversorgung.

Dafür setzen wir uns ein! Dafür stehen wir an unserem Stand auf der Kerb und jeden Donnerstag auf dem Markt in Dreieichenhain.

Sie wollen mehr wissen über unsere Gruppe und was wir tun? Unter: **hilfe-fuer-kinder-in-sri-lanka.de** finden Sie unter anderem auch einen Reisebericht vom Februar 2025 von Horst Ismar. Oder haben Sie eine spezielle Frage? Dann schreiben Sie an Waltraud Anspach, E-Mail: waltraud.anspach@web.de

FAIRTRADE DEUTSCHLAND

Musik in der
Burgkirchengemeinde

Lasst uns singen, lasst es klingen!

Das Dekanat Dreieich-Rodgau lädt ganz herzlich zu einem musikalischen **Dekanats-Festgottesdienst** am **Sonntag, den 29. Juni um 14 Uhr** in die **Ev. Stadtkirche Langen**, ein. Alle interessierten Sänger*innen des Dekanats sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit Bläsern diesen Gottesdienst mit schwungvoll festlicher Chormusik zu gestalten. Geprobt wird am Samstag, 28. Juni, 10-17 Uhr, im Gemeindehaus Fahrgasse 57. Infos unter www.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de

Osterbotschaft

Am Ostersonntag führte der Kinderchor der Burgkirchengemeinde unter Leitung von Dekanatskantorin Claudia von Savigny das Musical „Der Stein ist weg“ in der Kirche auf.

Jesus liegt im Grab. Sein Tod ist ein Schock für seine Freunde und Jünger*innen und ihre Trauer ist groß. Die Soldaten von Pilatus, die das Grab bewachen, werden von Engeln überrascht, die das Grab öffnen und den Stein zur Seite rollen. Als Maria, die anderen Frauen und Petrus zum Grab kommen, ist dieses leer. Jesus ist weg. Danach begegnet er ihnen sogar. Zuerst den Frauen, dann Petrus, dann den Jüngern. Zwei von ihnen sind unterwegs nach Emmaus. Auch sie haben eine ganz besondere Begegnung mit Jesus. Beim gemeinsamen Abendmahl erkennen sie Jesus an der Art, wie er das Brot bricht und den Wein verteilt.

Zum Schluss waren alle überzeugt und sangen voll Freude das Schlusslied: „Jesus lebt, wir haben ihn gesehen.“ Dementsprechend freudig und langanhaltend war der Applaus für die souveräne Aufführung der Osterbotschaft.

Gottesdienste und Andachten

Legende: Gottesdienst / Abendandacht / Kindergottesdienst / Familiengottesdienst / Abendmahl / Taufe / Besondere musikalische Begleitung

2025			
17.05.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Pfarrerin Susanne Lenz, Erasmus-Alberus Gemeinde Sprendlingen	
18.05.	11.00 Uhr	**Gemeinsamer Gottesdienst zum Sonntag Kantate mit dem Evangelischen Projektchor Dreieich,** Ev. Kirche Offenthal, Pfarrer Marcus Losch	
	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
24.05.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Pfarrer Ansgar Leber, Ev. Ref. Gemeinde am Marktplatz, Neu-Isenburg	
	18.00 Uhr	**Konfirmand*innen-Abendmahl,** Pfarrer Markus Buss	
25.05.	10.00 Uhr	**Konfirmationsgottesdienst,** Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
29.05.	10.00 Uhr	**Gemeinsamer musikalischer Gottesdienst zum Himmelfahrtstag mit Feier des 100-jährigen Jubiläums der Götzenhainer Kantorei,** in der Ev. Kirche Götzenhain, Pfarrerin Barbara Schindler	
31.05.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Dekan Steffen Held, Ev. Dekanat Dreieich-Rodgau	
	18.00 Uhr	**Konfirmand*innen-Abendmahl,** Pfarrer Markus Buss	
01.06.	10.00 Uhr	**Konfirmationsgottesdienst,** Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	
07.06.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Prädikant Carsten Kirchberger	
08.06.	10.00 Uhr	**Kerb-Gottesdienst zum Pfingstsonntag im Festzelt mit Einzug der Kerbborsche,** Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
11.06.	15.30 Uhr	**Gottesdienst im Haus Dietrichsroth,** Pfarrer Peter Meier-Röhm	
14.06.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Pfarrerin Christiane Musch, Ev. Kirchengemeinde Langen	
15.06.	10.00 Uhr	**Gottesdienst,** Pfarrer i. R. Dieter Wiegand	
	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
21.06.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Pfarrer i. R. Matthias Loesch, Neu-Isenburg	

22.06.	10.00 Uhr	**Gottesdienst,** Pfarrerin Sandra Scholz, Ev. Dekanat Dreieich-Rodgau	
	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
28.06.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Pfarrerin Silke Henning, Ev. Johannesgemeinde Neu-Isenburg	
29.06.	10.00 Uhr	**Gottesdienst mit Taufen,** Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
05.07.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Pfarrer Michael Zlamal, Ev. Kirchengemeinde Obertshausen	
06.07.	10.00 Uhr	**Pilgergottesdienst im Grünen rund um Dreieichenhain** (festes Schuhwerk, Proviant, Dauer ca. 3 Stunden), Treffpunkt in der Burgkirche, Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	
12.07.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Pfarrer Marcus Losch, Ev. Kirchengemeinde Offenthal	
13.07.	10.00 Uhr	**Dreieicher Sommerkirche 2025:** Gottesdienst in der Ev. Kirche Buchschlag, Pfarrer Michael Bieber	
16.07.	10.00 Uhr	**Gottesdienst im Haus Dietrichsroth, N.N.**	
19.07.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Pfarrer i. R. Christoph Steinhäuser	
20.07.	10.00 Uhr	**Dreieicher Sommerkirche 2025:** Gottesdienst in der Ev. Kirche Offenthal, Pfarrer Marcus Losch	
26.07.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Pfarrerin Sandra Scholz, Ev. Dekanat Dreieich-Rodgau	
27.07.		**Dreieicher Sommerkirche 2025:** Gottesdienst in der Christuskirche, Sprendlingen, N.N.	
02.08.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Pfarrer i. R. Stephan Krebs, Langen	
03.08.	09.30 Uhr	**Dreieicher Sommerkirche 2025: Oh happy day! Gospel-gottesdienst in der Burgkirche,** Pfarrerin Barbara Schindler	
09.08.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Pfarrer Carsten Fleckenstein, Ev. Kirchengemeinde Götzenhain und Neu-Isenburg	
10.08.	10.00 Uhr	**Dreieicher Sommerkirche 2025:** Gottesdienst zur Sprendlinger Kerb, Erasmus-Alberus-Kirche Sprendlingen, Pfarrer Michael Zlamal	
13.08.	15.30 Uhr	**Gottesdienst im Haus Dietrichsroth,** Pfarrer Markus Buss	
16.08.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Pfarrerin Susanne Alberti, Ev. Martin-Luther-Kirche, Langen	
17.08.	10.00 Uhr	**Dreieicher Sommerkirche 2025:** Gottesdienst in der Ev. Kirche Götzenhain, Pfarrer Carsten Fleckenstein	

19.08.		**Ökumenischer Einschulungsgottesdienst,** Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Reinhold Massoth. Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.	
23.08.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Pfarrerin Ingeborg Verwiebe, Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag/Sprendlingen	
24.08.	10.00 Uhr	**Kein Gottesdienst in Dreieichenhain – Einladung zum Einführungsgottesdienst der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden in die Ev. Kirche Götzenhain,** Rheinstr. 31, Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
29.08.	19.00 Uhr	**Eat Pray Love: Essen, Beten und Gespräch im Gemeindehaus,** Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	
30.08.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Prädikantin Martina Hofmann-Becker, Langen	
31.08.	10.00 Uhr	**Gottesdienst mit Taufen,** Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
06.09.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Pfarrerin Kirsten Lippek, Ev. Emmausgemeinde Rodgau-Jügesheim	
07.09.	10.00 Uhr	**Gottesdienst,** Prädikantin Carolin Jendricke	
13.09.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Prädikantin Stephanie Rill, Dietzenbach	
14.09.	10.00 Uhr	**Gottesdienst zum Burgfest,** Pfarrerin Barbara Schindler	
	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
17.09.	15.30 Uhr	**Gottesdienst im Haus Dietrichsroth, N.N.**	
20.09.	18.00 Uhr	**Abendandacht Schlosskirche Philippseich,** Pfarrer Michael Bieber, Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag/Sprendlingen	
21.09.	11.00 Uhr	**Kein Gottesdienst in Dreieichenhain – Einladung zum Gottesdienst zur 248. Kerb in Götzenhain, Festzelt,** Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
27.09.	18.00 Uhr	**Letzte Abendandacht in der Schlosskirche Philippseich,** Ev. Burgkirchengemeinde Dreieichenhain, Pfarrerin Barbara Schindler	
28.09.	10.00 Uhr	**Gottesdienst zum Erntedanksonntag,** Pfarrer Markus Buss und Pfarrerin Barbara Schindler	

Freud und Leid in der Burgkirchengemeinde

Taufen

Jacob Michael Evans
Levin Niklas Gutmann
Joshua John Kämpfe
Lilly Kieffer
Lillian Liebermann
Annika Mill
Elisa Mill
Bruno Müller
Emma Resch
Sam Schwarz
Emilia Lara Zacchi

Bestattungen

Ilse Fink,
geb. Seitz
verstorben mit 92 Jahren

Johanna Winkel,
geb. Jünger,
verstorben mit 87 Jahren

Pfarrer
und Kirchenvorstands-
vorsitzender
Markus Buss
Telefon: 0 61 03 / 2 02 94 22
markus.buss@ekhn.de

Pfarrerin
Barbara Schindler
Telefon: 0 61 03 / 4 59 13 70
barbara.schindler@ekhn.de

Stellvertretender Kirchen-
vorstandsvorsitzender
Robin Tischer
Telefon: 0 15 22 / 349 21 05
tischer@burgkirche.de

Youtube
„Burgkirche Dreieichenhain“

Facebook
„Burgkirche Dreieichenhain“

Instagram
„burgkirche.dreieichenhain“

Pfarramtssekretärin
Ariane Proske
Telefon: 0 61 03 / 8 15 05
Telefax: 0 61 03 / 83 05 25
Burgkirchengemeinde.
Dreieichenhain@ekhn.de
Büroöffnungszeiten:
Mo. von 9 bis 12 Uhr,
Di. von 10 bis 13 Uhr,
Do. von 9 bis 14 Uhr

Kirchenmusikerin
Claudia von Savigny
Telefon: 0 15 75 / 4 80 42 78
Claudia.vonSavigny@ekhn.de

Küster und Hausmeister
Jörg Neumeister
Telefon: 01 76 / 56 52 55 87

Gemeindehaus: Fahrgasse 57,
63303 Dreieich-Dreieichenhain

Burgkirche: Burg Hayn,
63303 Dreieich-Dreieichenhain

Schlosskirche Philippseich: Hofgut
Philippseich, 63303 Dreieich-Götzenhain

TelefonSeelsorge
Telefon: 0800 / 111 0 111 (gebührenfrei)
www.telefonseelsorge.de

Spendenkonto der Burgkirchengemeinde und der Stiftung Burgkirche
Sparkasse Langen-Seligenstadt, BIC: HELADEF1SLS, IBAN: DE83 5065 2124 0045 0032 33
Sie können einen Verwendungszweck angeben.

Impressum

Herausgeberin: Evangelische Burgkirchengemeinde Dreieichenhain, Fahrgasse 57, 63303 Dreieich, Telefon: 0 61 03 / 8 15 05, Telefax: 0 61 03 / 83 05 25
E-Mail: gemeindebrief@burgkirche.de
Homepage: https://burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de
Redaktion: Markus Buss (v. i. S. d. P.), Heidi Mühlbach, Markus Paulus (Layout), Barbara Schindler, Helga Schulz, Monika Kunz, Claudia von Savigny (Kirchenmusik)
Fotos: bei der Herausgeberin zu erfragen

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Guter Gott, mache mich zum Brandstifter!

Lasse mich Gutes tun für meine Mitmenschen
und so die Herzen vieler Menschen berühren.
Eine gute Tat von ganzem Herzen, die begeistert,
und so von meiner Liebe zu dir erzählt.

Guter Gott, mache mich zum Brandstifter!

Lasse mich andere zu guten Taten anstiften
und so ihren Glauben an dich (neu) anzünden.
Ein Anzünder, der lichterloh Feuer fängt,
und so das große Feuer des Glaubens nährt.

Guter Gott, mache mich zum Brandstifter!

Berufe du mich an den Ort
wo du mich und meine Talente
für deine Sache einsetzen kannst.
Ein Talent, das andere begeistert,
und anderen Menschen von deiner Liebe
zu mir erzählt.

Corinna Ludwig